

Lieber Pfarrer Wolff, lieber Pfarrer Keller, das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ kennt jedes Kind. Was verbinden Sie persönlich mit diesem Adventsklassiker?

**Pfarrer Wolff:** *Als ich ein Kind war, war der Advent für mich eine spannende Zeit. Abends haben wir als Familie immer unser Wohnzimmer komplett abgedunkelt und dann die erste Kerze am Adventskranz angezündet. Es war immer etwas Besonderes, wenn nach der völligen Dunkelheit auf einmal ein Licht mitten im Raum brannte und man wieder ein wenig sehen konnte. Gerade dann, wenn es uns nicht gut geht und wir schwarz sehen, möchte Gott uns ein Licht der Hoffnung schenken. „Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, / die Nacht leuchtet wie der Tag, wie das Licht wird die Finsternis“, heißt es im Buch der Psalmen. Bei Gott ist die Dunkelheit nicht übermächtig, sondern es gibt immer Hoffnung. Auch wenn es in diesen Zeiten wieder besonders schwierig ist, sich untereinander zu sehen, sollen wir trotzdem zuversichtlich sein. „Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.“ Jesus ist klein und unscheinbar auf die Welt gekommen. Und er möchte auch an Weihnachten in unsere Herzen kommen.*

**Pfarrer Keller:** *Auch ich verbinde mit diesem Lied wunderbare Kindheitserinnerungen. Gerne denke ich daran zurück, wie mit jeder entzündeten Kerze auf dem Adventskranz die Vorfreude auf das Weihnachtsfest wuchs. Heute sehe ich dieselbe Vorfreude in den Augen meiner eigenen Kinder. In der Adventszeit erfahren wir unmittelbar, wie wohltuend es ist, wenn das warme Licht einer Kerze die finsternen Wintertage erhellt. Für mich ist das ein Gleichnis für die Wirkung, die der christliche Glaube auf die menschliche Seele ausübt. Jesus hat gesagt: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Wie sehr unterscheidet sich ein Leben in der Nachfolge Jesu doch von einem Leben, das im Dunkeln bleibt, weil der Sinn und die Hoffnung fehlen, die allein der Glaube an Gott geben kann. Wie wäre es, wenn auch Sie in diesem Jahr zum Lichtboten werden – indem Sie einem anderen Menschen von Ihrem Glauben und Ihrer Hoffnung erzählen?!*

Gottes Segen für die Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrer

Christian Wolff und Markus Keller



Die „Türöffner-Initiative“ bemüht sich darum, Türen zu öffnen, um vor allem alleinstehenden und älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Hilfe in unterschiedlichen Alltagssituationen anzubieten oder zu vermitteln.

Als Gruppe innerhalb des ökumenischen Vereins Dienst am Nächsten e.V. Hardheim nehmen wir im Auftrag der katholischen und evangelischen Kirche soziale und caritative Aufgaben wahr.

Dies gilt für uns besonders in der durch die Corona-Pandemie schwierigen Zeit. Geben Sie uns einfach ein Zeichen (z.B. durch einen Telefonanruf), wir nehmen uns gerne Zeit für Sie. Wenn sich die Corona-Situation entspannt, sind auch wieder persönliche Gespräche mit den Mitgliedern der Hardheimer Türöffner-Gruppe möglich.

Wir wünschen Ihnen allen ein Frohes Fest  
und ein gutes gemeinsames Jahr 2022.